

URGENT ACTION

UNMITTELBAR DROHENDE ABSCHIEBUNG

MALAYSIA

UA-Nr.: **UA-180/2018** Al-Index: **ASA 28/9220/2018** Datum: **11. Oktober 2018** – sd

Herr **HASSAN AL-KONTAR**, syrischer Flüchtling

Dem syrischen Flüchtling Hassan al-Kontar, der seit März im internationalen Flughafen von Kuala Lumpur ausharrte, droht nun unmittelbar die Abschiebung nach Syrien. Er war am 1. Oktober festgenommen worden. Wird er abgeschoben, drohen Hassan al-Kontar schwere Menschenrechtsverletzungen.

Der syrische Flüchtling Hassan al-Kontar wurde am 1. Oktober mit der Begründung, er hielte sich in einer „verbotenen Zone“ auf, im internationalen Flughafen von Kuala Lumpur festgenommen. Ohne Aussicht auf eine Weiterreise harrte Hassan al-Kontar bereits seit März im Transitbereich des Flughafens aus. Er hatte den syrischen Wehrdienst verweigert, was dort als Straftat gilt. Somit kann er nicht in das Land zurückkehren. Nachdem sein Touristenvisum für Malaysia im März abgelaufen war, musste Hassan al-Kontar eine Strafe bezahlen. Gleichzeitig versuchte er mehrmals, Malaysia zu verlassen. Offensichtlich ist es den malaysischen Behörden unmöglich, sich in Hassan al-Kontars Fall zu einigen. Daher bestätigte der stellvertretende Innenminister am 4. Oktober öffentlich, dass die Behörden eine mögliche Abschiebung nach Syrien prüfen. Dort drohen Hassan al-Kontar jedoch Folter und andere Misshandlungen, willkürliche Haft, Verschwindenlassen und weitere Menschenrechtsverletzungen.

Am 5. Oktober wurde Hassan al-Kontar an die Einwanderungsbehörde überstellt. Seitdem haben das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge und sein Rechtsbeistand nur noch eingeschränkt Kontakt zu ihm. Es wird angenommen, dass er im Sitz der Einwanderungsbehörde in Putrajaya südlich von Kuala Lumpur festgehalten wird. Amnesty International hat sich bereits in der Vergangenheit kritisch zu den Haftbedingungen in Malaysia geäußert, insbesondere was die Hafteinrichtungen für Asylsuchende angeht.

Hassan al-Kontar droht unmittelbar die Abschiebung nach Syrien. Dies würde das internationale Prinzip des *Non-Refoulement* (Nicht-Zurückweisung) verletzen, das Regierungen untersagt, Personen über die Grenzen von Gebieten auszuweisen oder zurückzuweisen, in denen ihnen schwere Menschenrechtsverletzungen drohen könnten. Recherchen von Amnesty International haben in Syrien weitreichende und systematische Menschenrechtsverstöße aufgedeckt, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen. Dazu gehören Folter, außergerichtliche Hinrichtungen sowie das Verschwindenlassen von Personen, die als Gegner_innen der syrischen Regierung oder anderer Gruppen eingestuft werden. Somit wendet sich Amnesty International gegen alle Rückführungen nach Syrien, außer es handelt sich um eine freiwillige Rückkehr.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Medienberichten und seinen eigenen Posts in den Sozialen Medien zufolge lebte und arbeitete Hassan al-Kontar elf Jahre lang in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), um dem Krieg in Syrien und dem dortigen obligatorischen Militärdienst zu entkommen. Nachdem sein Arbeitsvisum abgelaufen war, hielt er sich weiter ohne Papiere in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf, bis er ausgewiesen wurde. Im Oktober 2017 kam er zum ersten Mal nach Malaysia. Nachdem sein dreimonatiges Touristenvisum abgelaufen war, versuchte er im März 2018 erfolglos, in die Türkei und nach Kambodscha auszureisen. Seitdem harrte er im Transitbereich des internationalen Flughafens von Kuala Lumpur aus. Mit der Unterstützung einer kanadischen Freiwilligengruppe sucht er nun über eine sogenannte *Refugee Sponsorship Application* Schutz

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



in Kanada. Allerdings kann die dortige Bearbeitung seines Asylantrags fast zwei Jahre dauern – ohne Garantie auf Erfolg.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE, ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte kommen Sie Ihren internationalen Verpflichtungen nach und schieben Sie Hassan al-Kontar unter keinen Umständen nach Syrien ab.
- Stellen Sie bitte sicher, dass Hassan al-Kontar uneingeschränkten Zugang zu allen Rechtsmitteln hat, die seine Sicherheit gewährleisten.
- Gewähren Sie Hassan al-Kontar bitte Zugang zu seinem Rechtsbeistand sowie zu Vertreter_innen des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge. Sorgen Sie bitte außerdem dafür, dass seine Haftbedingungen internationalen Standards entsprechen.

APPELLE AN INNENMINISTER

Home Minister
Tan Sri Dato' Haji Muhyiddin Yassin
Block D1, D2 & D9, Complex D, Administrative Center
Federal Territory, 62546 Putrajaya
MALAYSIA

(Anrede: Dear Home Minister / Sehr geehrter Herr
Innenminister)

Fax: (00 603) 8889 1613 / 1610

E-Mail: muhyiddin@moha.gov.my; CC: naaim@moha.gov.my

KOPIEN AN BOTSCHAFT VON MALAYSIA

I. E. Frau Sarah Nava Rani
Klingelhöferstr. 6
10785 Berlin

Fax: 030-88 57 49 50 oder

030-88 57 49 55

E-Mail: mwberlin@kln.gov.my

STELLVERTRETENDER INNENMINISTER

Deputy Home Minister
Datik Mohd Azis Jamman
Block D1, D2 & D9, Complex D, Administrative Center
Federal Territory, 62546 Putrajaya
MALAYSIA

(Anrede: Dear Deputy Home Minister / Sehr geehrter
stellvertretender Innenminister)

Fax: (00 603) 8889 1613 / 1610

E-Mail: mohdazis@moha.gov.my; CC: atiqah@moha.gov.my

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Malaysisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **22. November 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- In accordance with their international obligation, not deport Hassan al-Kontar back to Syria, under any circumstances.
- Ensure that he has full access to remedies that guarantee his safety.
- Ensure he is granted access to his lawyer and UNHCR representatives, and that his conditions of detention are in line with international standards.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

